Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09302802
Kreis	Chemnitz, Stadt
Gemeinde	Chemnitz, Stadt
Anschrift	Salzstraße 81
Gem. * Fl-stck. * Flur	Schloßchemnitz * 85
Bauwerksname	Schloßfriedhof (Sachgesamtheit)

Kurzcharakteristik

Einzeldenkmale der Sachgesamtheit Schloßfriedhof: Friedhofskapelle, zwei Grabanlagen und Handschwengelpumpe sowie Friedhofsgestaltung (siehe aus Sachgesamtheitsliste - Obj. 09204227); Friedhofskapelle stattlicher Bau mit klassizistischen Formmotiven, geometrische Friedhofsanlage mit rechtwinkligem Alleensystem und Heckenabteil, ortgeschichtlich, baugeschichtlich und gartengeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Der Chemnitzer Schloßfriedhof wurde 1856 geweiht und musste bereits 1873 erweitert werden. 1887 errichtet man anstelle einer kleineren Leichenhalle die heutige Friedhofskapelle nach Plänen des Baumeisters A. Trübenbach. Der stattliche Bau mit klassizistisch geprägter Fassade besitzt einen erhöhten Mittelteil, der von zwei leicht zurückgesetzten Seitenflügeln flankiert wird. Der Mittelteil wird durch ein dreiteiliges Eingangsportal, dessen rundbogiges Haupttor von dorischen Halbsäulen und die niedrigeren seitlichen Tore von genuteten Pilastern gerahmt werden, gestalterisch hervorgehoben. Die Attika mit darüber liegendem Dreiecksgiebel wird durch die Formensprache der Antike und des Historismus durch Triglyphen, Girlanden und Kranzmotiv mit Bändern bestimmt. Im Zusammenhang mit der Erbauung der Kapelle entstand wohl auch die heute noch erlebbare Friedhofsgestaltung.
Der geometrisch angelegte Friedhof erstreckt sich auf einer fast dreieckigen Fläche, an deren Südspitze sich der Hauptzugang befindet. Von dort führt einer der Hauptwege mit einer Allee aus Winter-Linden nach Nordwesten zu einem weiteren Zufahrtstor. Parallel zu dieser Allee gibt es zwei weitere Wege. Der mittlere Weg wird von einer Baumreihe aus Spitz-Ahorn begleitet. Der östliche Weg, wiederum mit einer Allee aus Winter-Linden, führt zur Kapelle. Im Süden des Friedhofs befinden sich zwei Abteilungen, die mit geschnittenen Lebensbaum-Hecken ausgestattet und als Heckenquartier ausgebildet sind. Im gesamten Friedhof befinden sich zahlreiche Rhododendren. Der Friedhof wird größtenteils von einer Weißdorn-Hecke eingefriedet. Erwähnenswert sind zwei historische Erbbegräbnisse: die Grabanlagen der Familien Schönherr und Beyreuther, die insbesondere orts- und persönlichkeitsgeschichtliche Bedeutung besitzen. Der Chemnitzer Schloßfriedhof ist von ortsentwicklungsgeschichtlicher Bedeutung. Darüber hinaus ist er aufgrund seiner für das 19. Jahrhundert typischen Gestaltung gartengeschichtlich relevant. Der Kapelle kommt außerdem eine baugeschichtliche Bedeutung zu.

LfD/2018

Datierung	1887 (Friedhofskapelle); nach 1909 (Grabanlage); zweite Hälfte 19. Jh. (Friedhofsgestaltung)
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**LVIII/39/20**
Aufnahmejahr	
Fotograf	
Beschreibung	Handschwengelpumpe



Fotonummer	**LVIII/39/24**
Aufnahmejahr	
Fotograf	
Beschreibung	Aufbahrungshalle (Kapelle)



Fotonummer **F 09302802 A**
Aufnahmejahr 2009
Fotograf Nitzsche, Mathis
Beschreibung Aufbahrungshalle (Kapelle); Blick von Süden



Fotonummer **F 09302802 B**
Aufnahmejahr 2018
Fotograf Epple, Silke
Beschreibung Aufbahrungshalle (Kapelle); Blick von Südosten



Fotonummer **F 09302802 G**
Aufnahmejahr 2018
Fotograf Epple, Silke
Beschreibung Handschwengelpumpe



Fotonummer **F 09302802 H**
Aufnahmejahr 2018
Fotograf Epple, Silke
Beschreibung nordwestliches Zufahrtstor



Fotonummer **F 09302802 I**
Aufnahmejahr 2018
Fotograf Epple, Silke
Beschreibung südliches Zufahrtstor mit Linden-Allee und Heckenquartieren; Blick von Nordwesten



Fotonummer **F 09302802 J**
Aufnahmejahr 2018
Fotograf Epple, Silke
Beschreibung südliches Zufahrtstor mit Linden-Allee und Heckenquartieren; Blick von Südosten



Fotonummer **F 09302802 K**
Aufnahmejahr 2018
Fotograf Epple, Silke
Beschreibung Linden-Allee zur Aufbahrungshalle; Blick von Südosten

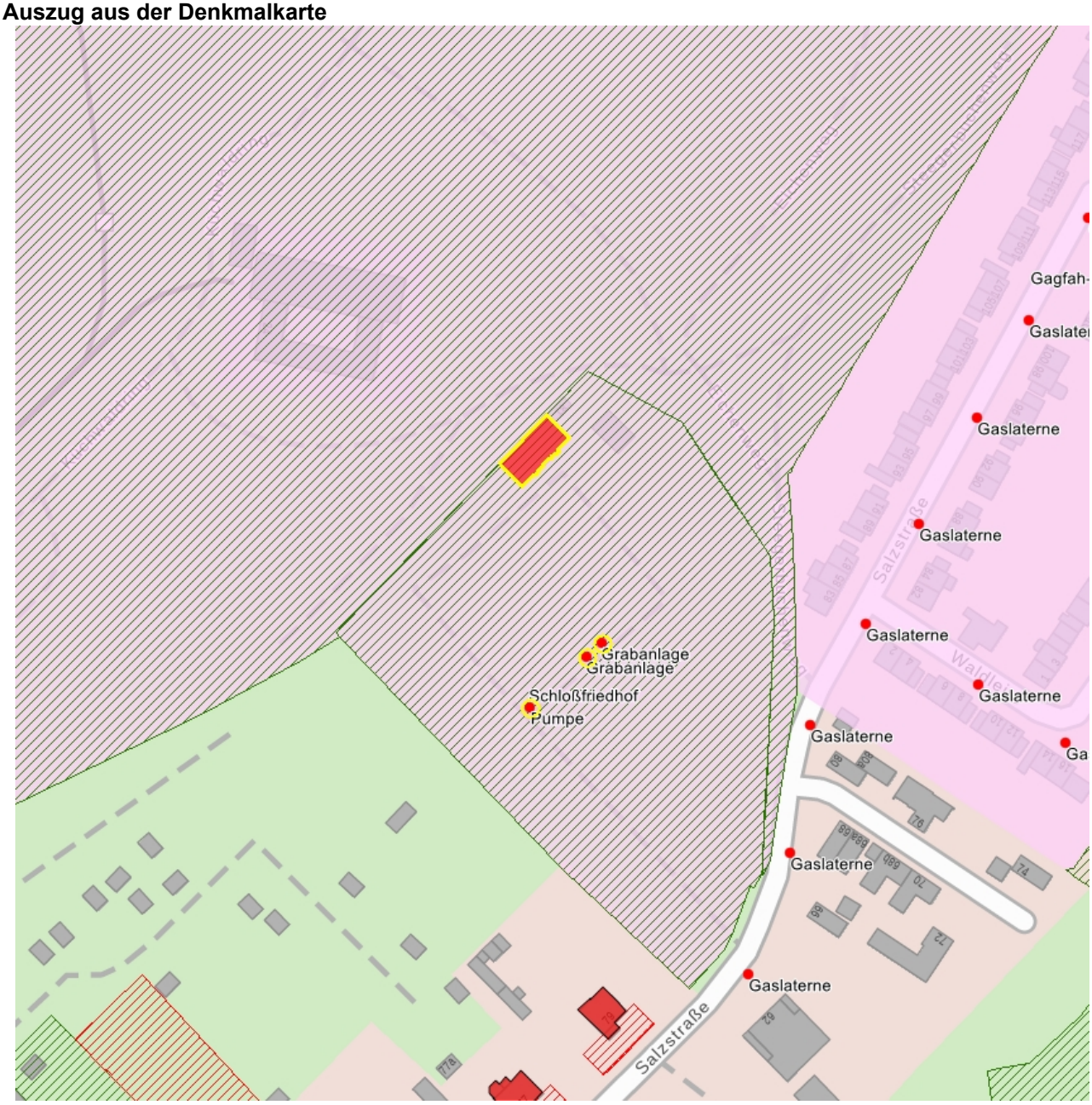


Fotonummer **F 09302802 L**
Aufnahmejahr 2018
Fotograf Epple, Silke
Beschreibung Baumreihe aus Spitz-Ahorn entlang des mittleren Längsweges; Blick von Südosten



Fotonummer **F 09302802 M**
Aufnahmejahr 2018
Fotograf Epple, Silke
Beschreibung südliche Heckenquartiere

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.